

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 2 (1898-1899)
Heft: 7

Artikel: Ein Wunsch
Autor: Ott, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

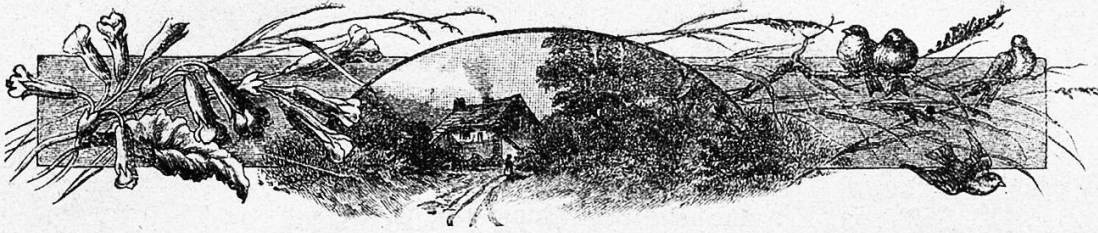
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Wunsch.

Nachdruck verboten.

Von Arnold Ott.

Ein verkümmert Kindlein lag zu Bette
Einsam an der kalten Armut Stätte,
Häßlich war es, ließ das Köpflein hangen
Mit dem hohlen Blick und fahlen Wangen.
Wie es zum Gebet die Händlein faltet,
Hört es die verschlossene Türe gehen
Und ein Flügel rauscht wie Frühlingswehen,
Vor ihm steht ein Engel, licht gestaltet;
Und er hebt zum Himmel auf den Finger,
Spricht zum Kind: „Ich bin der Freudebringer,
Der von dorten ist gesandt zur Erde,
Hier zu lösen alle Lastbeschwerde;
Deine Wünsche tu', sie sind gewähret;
Sage Kindlein, was dein Herz begehret.“
Und das Kind mit zitternden Gebärden:
„Laß mich bald ein schöner Engel werden.“
„Hast du keinen Wunsch mehr, Kindlein? — Keinen!“
Sprach das Kind mit zagendem Verneinen.
Lächelnd rief der Engel: „Du bist klug,
Tußt mit einem Wunsche dir genug,
Drin geschlossen sind die andern alle.“
Und er trug zur Heimat hin das Kind,
Wo erfüllet alle Wünsche sind.